

Newsletter Fachbereich Kultur Stadt Gütersloh September 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kulturaktive, liebe Beauftragte für Kultur,

30 Grad im September? Kann, muss aber nicht – das Wetter im September ist aktuell wechselhaft. Viele Menschen freuten sich, dass der Spätsommer nochmal alles gab und somit den verregneten August schnell vergessen ließ, doch auch der Starkregen begleitet uns weiter in diesem Monat. Doch die Natur ist noch schön grün – genießen Sie es noch bei Regen oder Sonnenschein, bevor in kürze das Farbenspiel der Natur wieder den Herbst einläutet.

Mit diesem spätsommerlichen Newsletter möchten wir wieder viel Inspiration für Fördermöglichkeiten, Fortbildungen, Workshops und allerlei Neuigkeiten aus dem Bereich Kultur anbieten.

Aktuell läuft auch noch die Ausschreibung für den [Innovationspreis des Fachbereichs Kultur](#). Kreative Gütersloher Kunstschaffende, kulturellen Vereinigungen, Gruppen, Initiativen oder Privatpersonen mit Innovation, Mut und Kreativität können sich auf den mit 5.000€ dotierten Preis bewerben. Wir freuen uns schon auf Ihre Bewerbung und darauf Ihre kreativen Projekte und Ideen zu unterstützen.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Viele Grüße

Ihr Fachbereich Kultur

Alle Angaben zu den Terminen und Fristen stehen unter Vorbehalt (Stand: 13.09.2023). Bitte informieren Sie sich immer direkt auch bei den Stiftungen und Veranstaltern, ob die Termine wie geplant stattfinden.

Neues aus dem Fachbereich Kultur

Innovationspreis des Fachbereich Kultur

Jetzt noch bewerben!

Der städtische Fachbereich Kultur bietet in jedem Jahr – zusätzlich zu regulären Kulturförderung – die Möglichkeit Projekte und Veranstaltungen mit maximal 5000 Euro zu unterstützen.

Ausschlaggebend für eine Förderung aus dem Fonds ist, dass die Veranstaltungen und Projekte ein hohes Maß an Innovation, Mut und Kreativität mitbringen.

Die Bewerbungsphase endet am 20.09.2023.

Bewerbungen sind per Mail an kulturportal@guetersloh.de möglich.

Bewerben für den Innovationsfond können sich die in Gütersloh tätigen Künstler*innen, kulturellen Vereinigungen, Gruppen, Initiativen oder Privatpersonen. 5.000€ stehen hierfür zur Verfügung. Das Antragsverfahren läuft über das allgemeine Förderverfahren.

Bewerber*innen um den Innovationspreis können beim Fachbereich Kultur per Mail oder postalisch eingehen. Die Bewerbungsunterlagen müssen dabei folgendes umfassen:

- den Antrag Förderzuschuss
- ein Kosten- und Finanzierungsplan (aus dem ein Eigenanteil von mindestens 10% hervorgeht)
- eine detaillierte Projektbeschreibung
- Genauere Informationen über die Fördergrundsätze sind in der Kulturförderrichtlinie zusammengefasst.

Ausschlaggebend für eine Förderung aus dem Innovationsfonds ist, dass die Veranstaltung bzw. das Projekt ein hohes Maß an Innovation, Mut und Kreativität mitbringt. Vorrangig werden Ideen und Vorhaben gefördert, die die Stadt selbst nicht oder nur in geringem Maß anbietet. Über die Förderung der eingegangenen Ideen entscheidet eine Jury. Sie wird gebildet durch drei Mitglieder der freien Kulturszene und zwei Fachkräften aus der Stadtverwaltung. Die eingereichten Veranstaltungs- oder Projektideen sollten in der Stadt Gütersloh stattfinden und werden anhand folgender Kriterien bewertet:



- Innovationsgrad
- Nachhaltigkeit/langfristige Wirkung
- Erschließung neuer Zielgruppe
- „Neu“ für Gütersloh

Die Projektbeschreibungen sollten (nach Möglichkeit) die Kriterien aufgreifen und darstellen.

Informationen zum Innovationspreis gibt es auch auf dem [Kulturportal](#).

Für Kurzentwischene: Erzählcafé – Die Digitalisierung in Gütersloh

13.09.2023, 17.00 Uhr, IMA

Über eine Handy-App Pizza bestellen, schnell noch von unterwegs eine Mail beantworten oder online einen Antrag ausfüllen – heute selbstverständliche Tätigkeiten.

Doch das war nicht immer so. Wie entwickelte sich, angefangen mit den ersten Vorreitern in den 1960er und 1970er Jahren, die digitale Welt in Gütersloh? Wann entstanden erste digitale Strategien in einer analogen Welt und weshalb ist Gütersloh darin Vorreiter? Welche Meilensteine wurden durch Stadt und Stadtgesellschaft bei der Digitalisierung erreicht?

Diese und weitere Fragen widmet sich das Erzählcafé zum Thema „Die Digitalisierung in Gütersloh“

am 13. September 2023 ab 17:00 Uhr in der Innovationsmanufaktur, Langer Weg 7b, 33332 Gütersloh.

Interessierte sind herzlich eingeladen, eigene Erfahrungen und Eindrücke mitzubringen und Fragen an das Podium, bestehend aus Expert*innen zur digitalen Vergangenheit und Gegenwart, zu stellen. Hier geht's zur [Anmeldung](#).



Jazz in Gütersloh mit Aki Takase & Han Bennink

Am 21.10.2023, 20 Uhr im Theater Gütersloh

Aki Takase und Han Bennink lieben die Kunst des Dialogs. Nach fünf Duo-CDs auf Intakt Records mit Silke Eberhard, Lauren Newton, Rudi Mahall, Alexander von Schlippenbach und Louis Sclavis legt Aki Takase nun eine atemberaubende, höchst kurzweilige Einspielung mit Han Bennink vor. Man hört bei jedem Ton Spaß und Freude. Mit Aki Takase und Han Bennink gingen zwei Wahlverwandte ins



Tonstudio. Zwei Persönlichkeiten, die die Tradition des Jazz kennen und Entdeckungsreisen mögen. Von Aki Takase stammen wundersame Kompositionen wie das Titelstück „Two For Two“, die Hommage an Han Bennink „Ohana Han“, „My Tokyo“ oder „Rolled Up“.

Besetzung: Aki Takase (Piano), Han Bennink (Schlagzeug)

Weitere Informationen und Tickets unter www.jazz-gt.de

Einladung zum digitalen Workshop

„Kulturförderrichtlinien Gütersloh – Wie komme ich an Geld und was genau muss ich dafür tun?“

Sie haben eine tolle Idee für ein kulturelles Projekt in Gütersloh, haben bereits Mitstreiter und einen geeigneten Ort dafür gefunden, aber Ihr Kontostand versetzt Sie nicht in die Lage, dieses gleichzeitig auch als Kulturförderer zu finanzieren? Sie haben schon mal gehört, dass der Fachbereich Kultur der Stadt Gütersloh Unterstützung bei der Umsetzung kultureller Projektideen anbietet, wissen aber nicht unter welchen Bedingungen? Hier kommt die Kulturförderrichtlinie Gütersloh ins Spiel!

Dort sind die Rahmenbedingungen für eine finanzielle Unterstützung von Kulturprojekten in der Stadt Gütersloh geregelt. Da Richtlinien beim Lesen selten ganz frei von Interpretationsspielräumen sind, bieten wir Ihnen auch dafür Unterstützung an:

Digitaler Workshop per Zoom am 26.10.2023 um 17 Uhr.

Die Kulturförderrichtlinie und die Richtlinie zur Projektförderung in den Stadtteilen werden kurz erläutert und im Anschluss ist Gelegenheit Fragen zu stellen.

Wir bitten um vorherige Abmeldung über das [Kulturportal](#) damit wir Ihnen nach erfolgter Anmeldung den Teilnahmelink zusenden können.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Neuigkeiten aus dem Bereich der Stadtgeschichte

In seinem Beitrag für „Westfalen/Lippe – historisch“, dem Blog der Historischen Kommission für Westfalen, untersucht Dr. Christoph Lorke am Beispiel des früheren Gütersloher Stadtdirektors Dr. Gerd Wixforth die Verbindungen zwischen Kommunalpolitik und Wirtschaftsunternehmen:

<https://hiko.hypotheses.org/2955>

In der Podcast-Reihe „Regionalgeschichte auf die Ohren“ stellen die Historiker*innen der Forschungseinrichtung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) ihre Projekte und

Publikationen vor. Kürzlich wurde eine neue Folge für Gütersloh produziert. Unter „Zum Beispiel Gütersloh“ wird künftig in loser Reihenfolge immer mal wieder etwas stadthistorisch Interessantes vorgestellt – dieses Mal zum Thema: „Schmutz existiert nicht einfach so“. Es geht um die Konstruktion von „Schmuddelecken“, Joana Gelhart spricht mit Dr. Greta Civis.

Das LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte ist eine wissenschaftliche Einrichtung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Es betreibt moderne Regionalgeschichtsforschung mit dem Schwerpunkt auf der Neueren Geschichte und Zeitgeschichte.

Die neue Folge des Podcasts sowie die bisherigen Folgen sind unter folgendem Link zu finden:
<https://wissenschaftspodcasts.de/podcasts/regionalgeschichte-auf-die-ohren>

Vortrag zur Stadtgeschichte in der VHS

Die „kleine Heidestadt“ auf dem Sprung zur Großstadt: Wie eine moderne Stadtgeschichte Güterslohs schreiben?

Am 28.09.2023 gibt Projektleiter der Gütersloher Stadtgeschichte, PD Dr. Christoph Lorke, in seinem Vortrag Einblicke in den aktuellen Stand der Erforschung und die damit verbundenen Potentiale und Herausforderungen.

28.09.2023 09:30 - 13:00 Uhr Raum 24 (Aula), Hohenzollernstraße 43, 33330 Gütersloh

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich. Weitere Informationen gibt es auf der Seite der [VHS](#).

Save the date: Runder Tisch der Kultur

Am **Mittwoch, 15.11.2023** findet von 17.30 – 19.00 Uhr der nächste Runde Tisch der Kultur zum Thema „Soziokultur und freie Szene in Gütersloh“ statt. Bitte merken Sie sich den Termin bei Interesse gerne vor.

Absage der Expedition zu Kunst im öffentlichen Raum in Bielefeld am 19.10.2023 für Fachpublikum

Wie die Stadt Bielefeld mitteilt, ist die o.g. Fachveranstaltung für die drei Regiopole-Städte Bielefeld – Herford – Gütersloh leider abgesagt worden.

Ausschreibungen, Preise, Fördermöglichkeiten

Digitale Infoveranstaltung: Kommunale Verankerung von "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung"

Digitale Infoveranstaltung am Dienstag, 26. September 2023 von 10:00 bis 13:00 Uhr. Für Akteur*innen aus den kommunalen Ressorts Jugend, Kultur, Bildung und Soziales in NRW und weitere Interessierte

Lernen Sie das Förderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) kennen und nutzen Sie die Gelegenheit, sich über die Potenziale einer kommunalen Verankerung auszutauschen.

Im Fokus der Veranstaltung stehen:

- eine Einführung zur kommunalen Netzwerkarbeit und zum Förderprogramm „Kultur macht stark“,
- der Austausch über notwendige Rahmenbedingungen und potenzielle Wirkungen von Landes- und Bundesprogrammen für eine kommunale Verankerung, insbesondere des Bundesprogramms „Kultur macht stark“.

Die Infoveranstaltung ist eine gemeinsame Veranstaltung der Beratungsstelle „Kultur macht stark“ NRW und der Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung NRW“.

Anmeldeschluss zur Infoveranstaltung: 22. September 2023

Weitere Informationen zum Programm der Infoveranstaltung gibt es [hier](#).

Fonds „Kulturelle Bildung im Alter“

Mit dem Fonds „Kulturelle Bildung im Alter“ unterstützt kubia mit Mitteln des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen modellhafte Projekte Kultureller Bildung im Alter. 2024 stehen dafür – vorbehaltlich der Entscheidung des Landtags über den Haushalt – bis zu 100.000 Euro zur Verfügung. Gesucht werden nachhaltige und modellhafte, künstlerische Projekte, die zur Teilhabe Älterer am gesellschaftlich-kulturellen Leben, zu deren Engagement in der Kultur und einem verbesserten Zugang zu Kunst und Kultur in unterschiedlichen Sparten und Formaten beitragen.

Bewerbungsschluss: 30. September 2023

Mehr Infos gibt's [hier](#).

Länger fit durch Musik!

Das vom Bundesseniorenministerium geförderte Programm "Länger fit durch Musik!" des Bundesmusikverbands Chor & Orchester (BMCO) richtet sich an Chöre, Orchester, Musikvereine, Kirchenmusikensembles und alle Musikensembles aus dem Amateurmusikbereich. Gefördert werden musikalische Projekte, die Menschen mit Demenz und/oder pflegende Angehörige aktiv einbinden, zum Beispiel bei regelmäßigen gemeinsamen Proben, Workshop- oder Konzertreihen. In der ersten Förderrunde werden 20 Modellprojekte für das Jahr 2024 ausgewählt. Interessierte Ensembles können sich bis zum 30. September 2023 auf eine Förderung von bis zu 9.500 EUR bewerben.

Antragsfrist: 30. September 2023

Weitere Informationen gibt es [hier](#).

Kulturlichter: Deutscher Preis für kulturelle Bildung

Bund und Länder vergeben jährlich einen Preis für digitale kulturelle Bildung. Ziel der Auszeichnung ist es, Projekte und Projektideen zu fördern, die digitale Instrumente in der kulturellen Bildung und der Kulturvermittlung innovativ einsetzen.

Eine Jury, die von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Kulturstiftung der Länder berufen wird, trifft die fachliche Auswahl für den Preis des Bundes und den Preis der Länder. Über den Preis in der Kategorie „Preis des Publikums“ entscheidet ein öffentliches Online-Voting.

Bewerbungsschluss: 30. September 2023

Weitere Infos und zur Anmeldung geht es [hier](#).

ÖkoKult NRW: Tiny Residencies

Das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste fördert mit Mitteln des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen in einem Sonderförderprogramm Residenzen an Spiel- und Arbeitsorten in ländlichen Regionen mit bis zu 12.000 Euro. Künstler:innen und Gruppen aus allen Bereichen der Freien Darstellenden Künste können einen Antrag stellen.

Bewerbungsschluss: 30. September 2023

Nähere Informationen sind auf der Seite des [NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste](#) zu finden.

Amateurmusikfonds – Wir fördern Musik!

Mit der Einrichtung eines Amateurmusikfonds in Höhe von 5 Millionen Euro hat der Deutsche Bundestag im November 2022 eine neue Fördermöglichkeit für Chöre, Orchester, Bands und viele weitere Akteur*innen aus dem Bereich der Amateurmusik geschaffen.

Der Amateurmusikfonds soll die Strukturen der Amateurmusik nach der Corona-Pandemie in der Fläche sichern und Musikensembles dabei unterstützen, sich neuen künstlerischen Projekten und Ausdrucksformen zu widmen und wieder mehr Amateurmusik auf die Bühne bringen. Er soll herausgehobene künstlerische Projekte fördern und die Lebendigkeit der musikalischen Breitenkultur in Deutschland erhalten.

Bewerbungsfrist: 10. Oktober 2023

Mehr Infos gibt's [hier](#).

„Präsenz vor Ort“ – Stipendium für Künstlerinnen mit Kindern im Bereich Performing Arts

Familienvereinbarkeit in den Künsten ist ein virulentes Thema und dem Frauenkulturbüro NRW mit dem Land NRW ein großes Anliegen. Neben der Suche nach Möglichkeiten und strukturellen Lösungen zur Familienvereinbarkeit ist es wichtig und notwendig modellhaft Künstlerinnen zu unterstützen und somit Raum für künstlerische Entfaltung und Familienarbeit zu schaffen und zu zeigen, dass Kunst und Familie sich nicht ausschließen.

Ab sofort können sich wieder nordrhein-westfälische Regisseurinnen, Choreografinnen oder Performance- und/oder Projektentwicklerinnen mit Kindern für das Stipendium „Präsenz vor Ort 2024“ bewerben. Ziel des bundesweit einmaligen Stipendiums ist, die Vereinbarkeit von künstlerischem Schaffen und familiären Verpflichtungen mit Kind/ern vor Ort zu unterstützen. Es gibt keine Präsenzplicht, die geförderten Künstlerinnen können an ihrem jeweiligen Wohnort künstlerisch arbeiten bzw. ihren Projekten nachgehen und sowohl Familienleben als auch künstlerischen Erfolg vereinbaren, indem sie ihre eigenen und die Bedürfnisse ihrer Familie mit dem Stipendium bedienen.

Von einer hochkarätigen Fachjury werden im Dezember 2023 drei Künstlerinnen* ausgewählt, die dann im Zeitraum von Januar bis Dezember 2024 eine Fördersumme von je 1.000 Euro monatlich erhalten.

Das Frauenkulturbüro übernimmt die Organisation der Stipendien im Landesauftrag.

Bewerben können sich professionelle Regisseurinnen, Choreografinnen und Performance- und/oder Projektentwicklerinnen, welche selbstständig schöpferisch tätig sind, mit mindestens einem Kind bis zu 13

Jahren, die in Nordrhein-Westfalen leben und arbeiten. Es werden ausschließlich Online-Bewerbungen mit einer PDF-Datei akzeptiert.

Bewerbungsfrist: 21. Oktober 2023

Zur Beantwortung weiterer Fragen bietet das Frauenkulturbüro drei Sprechstunden per Zoom an.

Beratungstermine:

Mittwoch, 20.09.23 von 10 – 11 Uhr

Montag, 25.09.23 von 17 – 18 Uhr

Montag, 02.10.23 von 10 – 11 Uhr

Zur Anmeldung schreiben Sie bitte eine Mail an Frau Meyer: praesenzvorort2024@frauenkulturbuero-nrw.de Sie erhalten dann die Einladung zum Zoomgespräch.

Alle Informationen, die Teilnahmebedingungen und der Bewerbungsbogen sind auf der Seite des [Frauenkulturbüros NRW](#) zu finden.

Ehrenamt gewinnen. Engagement binden. Zivilgesellschaft stärken.

Mikroförderprogramm der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt

Die Moderation für den Workshop, die Programmierung der neuen Webseite oder die Snacks bei der Schnupperaktion: Ein paar Ausgaben fallen immer an, wenn Sie etwas für Ehrenamtliche oder die Gewinnung neuer Mitglieder tun. Die Förderung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) können Sie für Sach- und Honorarausgaben nutzen, die anfallen. Personalkosten können nicht gefördert werden. Die Möglichkeiten, Engagement mit Ihrem Projekt voranzubringen, sind dabei vielfältig.

Bewerbungen sind fortlaufend möglich.

Antragsberechtigt sind Organisationen, die ein Projekt in einer strukturschwachen oder ländlichen Region durchführen. Juristische Personen privaten Rechts müssen gemeinnützig sein. Körperschaften öffentlichen Rechts sind antragsberechtigt, sofern sie keine Gebietskörperschaften, Stiftungen des öffentlichen Rechts oder Anstalten des öffentlichen Rechts sind. Wer bereits eine Förderung im laufenden Jahr erhalten hat, kann sich nicht noch einmal bewerben.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der [Webseite der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt](#). Bei Fragen steht Ihnen Herr Hans Feldbauer gerne zur Verfügung per E-Mail an: hans.feldbauer@d-s-e-e.de

Zweite Förderrunde des Förderprogramms „Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung im ländlichen Raum“

Mit dem Programm „Dritte Orte“ unterstützt das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW die Entstehung und Entwicklung kultureller Begegnungsorte im ländlichen Raum. Ziel der Dritten Orte ist es, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, einen Beitrag zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse zu leisten und zur identitätsstiftenden Verantwortungsübernahme einzuladen.

Nun gibt es eine neue Ausschreibungsrunde für die Dritten Orte. Die Förderung der „Zweiten Generation“ läuft von 2024 bis 2028. Hier die wichtigsten Infos im Überblick:

- Zweistufiges Förderverfahren: In einer einjährigen Konzeptphase werden Maßnahmen der Konzeptentwicklung für einen Dritten Ort (z.B. externe Beratungen, Moderationen, Gutachten, Beteiligungsformate) mit 50.000 Euro pro Projekt gefördert. Danach ist der Übergang in eine dreijährige Umsetzungsphase mit maximal 450.000 Euro Förderung möglich. (Erneute Bewerbung notwendig!)
- Förderfähig sind kulturelle Einrichtungen in kommunaler, frei-gemeinnütziger oder kooperativer Trägerschaft, die mit weiteren Institutionen, Vereinen oder Initiativen kooperieren wollen. Außerdem müssen die Orte verschiedene Merkmale erfüllen und zu der (neuen!) "Gebietskulisse Ländlicher Räume Nordrhein-Westfalen" gehören. Dabei ist es egal, ob eine bestehender Begegnungsort zu einem Dritten Ort weiterentwickelt wird oder ein ganz neuer Ort für Kultur und Begegnung geschaffen wird.
- Zuwendungsempfänger können Gemeinden und Gemeindeverbände sowie juristische Personen des privaten oder öffentlichen Rechts sein.

Bewerbungsfrist für die Konzeptionsphase ist der 15. November 2023.

Alle weiteren Infos findet ihr auf der [Website des Ministeriums](#) (für die neue Förderphase nach unten scrollen oder auf der Seite nach dem Stichwort "Zweite Generation" suchen).

Call for Kunst – Plattform für Kulturausschreibungen

„Callforkunst“ ist eine digitale, nicht kommerzielle Plattform aus NRW zur Förderrecherche. Sie bündelt (inter)nationale Ausschreibungen und macht sie Künstler*innen kostenlos und ohne Anmeldung zugänglich. Callforkunst begreift künstlerische Praxis als interdisziplinär, genre- & ästhetikübergreifend. Die Plattform wird vom NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt.

Zur Plattform: www.callforkunst.de

Fördermöglichkeiten und (Bildungs-)Angebote im Bereich Diversität

Der Kulturrat NRW bietet auf seiner Internetseite eine Übersicht der Fördermöglichkeiten der Einrichtungen und Verbände des Runden Tisches Diversität des Kulturrats NRW.

So ist eine leicht zu verstehende Förderübersicht Diversität entstanden.

Zu der Förderübersicht geht's [hier](#).

Sonstiges

Kiez-Jazz am 20.09.2023 mit Matthias Klause-Gauster (Piano)

20 Uhr im Kesselhaus der Weberei

Matthias Klause studierte zunächst Schulmusik und absolvierte anschließend ein Jazzklavierstudium in Arnheim u.a. bei Rob van den Broeck. Seitdem ist er an vielen unterschiedlichen Projekten beteiligt, die ihn mit vielen unterschiedlichen Musiker*innen zusammengebracht haben: Satoko Fuji, Arcadius Didavi, Reinhold Westerheide, Gilad Atzmon, Barbara Buchholz, Axel Fischbacher, Matthias Muche, Kristin Shey u.a.

Er komponiert für das Quartett LAKSA, mit dem er regelmäßig spielt und die CD "For your comfort" veröffentlicht hat. Seit einigen Jahren arbeitet er auch mit verschiedenen Theatern zusammen. So konzipierte und arrangierte er mit Kollegen zusammen die Musik für eine Produktion des Theaterlabors "Die letzten Tage der Menschheit". An diesem Projekt waren Ensembles aus ganz Europa beteiligt. Im Januar 2020 wurde seine Vertonung des Kinderbuches "Herman und Rosie", das als erstes Jazzmärchen gilt, im Bielefelder Stadttheater erfolgreich aufgeführt. Weiter Aufführungen folgten, u.a. auf dem Jazzfestival Münster.

Weitere Informationen gibt es [hier](#).

Machbar am Mittwoch

Der Malort – Modell für eine bewertungsfreie Haltung

Im Malort spielt der Teilnehmende mit den Farben auf dem Blatt an der Wand - neben anderen, die dasselbe tun. Angeregt durch die Gegenwart anderer, jedoch ohne Zuschauer und Beeinflussung von außen, kann der eigenen inneren Spur gefolgt werden.

Der Workshop findet online statt am Mittwoch, 20. September 2023 von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Die Dozentin Frauke Ratzke zeigt in diesem Workshop ihren Weg vom Leistungsdruck in der ‚Kunst-Szene‘ zur Freiheit des Malspiels, jenseits von Richtig und Falsch mit praktischen Übungen.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie [hier](#).

ProTalks – Online-Workshops für Künstler*innen

ProTalks ist eine Reihe digitaler Workshops, deren Ziel die Unterstützung von Künstler*innen beim Berufseinstieg und ihrer Professionalisierung ist.

Künstler*innen benötigen im Rahmen ihrer Arbeit immer umfassendere Kenntnisse in sehr unterschiedlichen Bereichen. Dazu gehören Themen des Urheberrechts, Vertrags- und Steuerrechts, Fragen der Digitalisierung, Abläufe bei Kunst am Bau und viele andere mehr. ProTalks knüpft an die Publikation ProKunst6 – Handbuch Bildende Kunst an. Behandelt werden konkrete berufspraktische Fragestellungen, um so die Kompetenzen der Künstler*innen bei ausgewählten Kernthemen zu stärken. Die 90 bis 120minütigen Workshops werden mit Inputs von Expert*innen für die jeweiligen Themenfelder eröffnet. Mindestens die Hälfte der Zeit soll für die Beantwortung von Fragen der Teilnehmenden zur Verfügung stehen.

Für das Jahr 2023 sind noch folgende ProTalks-Online-Workshops geplant:

- 28. September 2023, 16.00-18.00 Uhr, Thema: Kunst am Bau
- 16. November 2023, 16.00-18.00 Uhr, Thema: Steuern

Zur Anmeldung und Informationen gibt es auf der Seite des [BBK](#).

Nachhaltige Kulturveranstaltung – Bericht „Kultur.Klima.Machen“

Die Macher*innen der LVR-Kulturkonferenz wollten ihrem diesjährigen Leitthema „Kultur.Klima.Machen“ auch selbst gerecht werden und haben in ihrem eigenen Veranstaltungsmanagement versucht, möglichst ökologisch und nachhaltig zu handeln. Wie das funktioniert hat, zeigt ein Praxisbericht, der zum Nachahmen einlädt.

[Hier](#) geht es zum Bericht.

More in common

More in Common ist eine Website für Akteur*innen und Kulturschaffende die mit ihrem Projekt neuen Zielgruppen erreichen wollen. Sie beschäftigt sich mit den verschiedenen Menschentypen in unserer Gesellschaft, wie sie zu erreichen sind und wo sie anzutreffen sind.

More in common hat zu diesem Thema Studien und Untersuchungen durchgeführt und die Ergebnisse praxisorientiert in Arbeitspapiere und andere Materialien einfließen lassen. Sie bieten Informationen zu Zielgruppen, wie Typenkarten, Alltagsorten und weitere gute Arbeitsmaterialien die es den Akteur*innen ermöglichen, eigenständig zu Themen rund um Perspektivenwechsel, Begegnung, Zielgruppen und Kommunikation zu reflektieren.

Zur Website geht's [hier](#).

Handbuch Inklusive und barrierefreie Kulturarbeit

Mit dem Handbuch möchte die Servicestelle Inklusion im Kulturbereich Kulturakteur*innen aller Sparten ein praxisorientiertes Werkzeug an die Hand geben, das ihnen hilft, Schritt für Schritt inklusiver zu arbeiten.

Zum Download des Handbuches geht's [hier](#).

Im Auftrag

Stadt Gütersloh
Fachbereich Kultur

Friedrichstr. 10
33330 Gütersloh
Stadthalle, 2 OG
Tel. 05241 82-2072
Fax 05241 82-2033
E-Mail: andrea.wistuba@guetersloh.de
Internet: www.guetersloh.de / Kulturportal-guetersloh.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Bürgermeister der Stadt Gütersloh

33330 Gütersloh

T: +49 5241 82-1

F: +49 5241 82 2033

kontakt@guetersloh.de

Redaktion: Stadt Gütersloh, Fachbereich Kultur

Telefon: 05241/822072, E-Mail: andrea.wistuba@guetersloh.de

Newsletter abbestellen: Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr beziehen möchten, klicken Sie den Link unten in der E-Mail oder lassen Sie uns bitte eine Nachricht zukommen: andrea.wistuba@guetersloh.de oder per Telefon: 05241/82-2072.